

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 140.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungs-gebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 27. Juli 1866.

Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Ankündigung eines theoretisch-praktischen Lehrkurses im Hufbeschlage für Hufschmiedmeister in der Thierarzneischule.

Wie im vorigen Jahre, wird auch heuer vom 3. September an in der K. Thierarzneischule ein besonderer Lehrkurs für Schmiedmeister stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffenheit des Hufes beruhenden Grundsätzen des Beschlages unterrichtet und geübt werden sollen. Die Dauer des Unterrichts ist auf 14 Tage festgesetzt, wobei täglich Vor- und Nachmittags abwechselnd mit dem theoretischen Vortrag praktische Uebungen im Beschlage unter Anleitung des Lehrschmieds stattfinden werden. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt, es haben aber die daran Theilnehmenden für ihren Unterhalt zu sorgen. Diejenigen Hufschmiedmeister, welche die dargebotene Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung zu benützen gesonnen sind, haben sich, unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Nachweisung über den Besitz der zum Aufenthalt allhier erforderlichen Mittel, bei unterzeichneter Stelle spätestens bis den 11. August d. J. zu melden, wonach die Auswahl der Zulassenden, welche auf 10 beschränkt wird, unter Mitwirkung der beiden Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel getroffen, und die zur Aufnahme Bestimmten werden einberufen werden. Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den erlangten Grad ihrer Befähigung.

Stuttgart, den 14. Juli 1866.

K. Thierarzneischule. Gering.

Borladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand schwaltet, hant des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Veibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Welzheim.	21. Juli 1866.	Rathhaus in Lorch.	Franz Jakob Hall, Kaufmann in Lorch.	Montag den 10. September, Morgens 8. Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.

Entmündigungs-Anzeige.

Durch Gerichtsbeschluß vom 13. d. M. wurde Friedrich Hirschmann, Conditor dahier, wegen Geisteskrankheit der Selbstverwaltung seines Vermögens entsezt und ihm von dem Gemeinderath in der Person des Bürstenbinders Andreas R a g e l dahier ein Pfleger bestellt, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 17. Juli 1866.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

W e l z h e i m.

Steckbrief-Zurücknahme.

Johann Michael Steiner von Gelschalben ist heute eingeliefert worden. (Remsthalbote Nr. 75 u. 76.)

Den 23. Juli 1866.

K. Oberamtsgericht.
Wunder, Akt.

W e l z h e i m.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 20. v. Mts. bis 11. d. Mts. wurden dem Jakob Börner in Wustenrieth 54 fl. 20 fr. Geld in größeren Münzsorten entwendet.

Den 24. Juli 1866.

K. Oberamtsgericht.
H e r d e g e n.

W e l z h e i m.

Diebstahls-Anzeige.

Dem Schuhmacher Georg Wagner in Lorch wurden am 5. d. M. etwa 60 fl. Geld, bestehend in preussischen Thalern, 1 fl. 10 fr. Stücken, Zweiguldenstücken und Einguldenstücken, entwendet.

Den 24. Juli 1866.

K. Oberamtsgericht.
H e r d e g e n.

G m ü n d.

Verkauf von Gerste auf dem Galm.

Der Gerste-Ertrag auf dem von Moiss Schmid, Pfauemwirth hier von der Hospitalpflege gepachteten 1/2 Morgen Acker auf dem Hardt wird daselbst am Montag den 30. d. Mts. Abends 5 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.

Den 25. Juli 1866.

Rathschreiberei.
F e i h l.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Franz Xaver Kraus, Schneiders hier, und seiner Ehefrau Veronika, geb. Wagner, wird am



Montag den 13. August d. J.
Nachmittags 2 Uhr
wiederholt und legt mals im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

12,4 Athn. Ein zweistöckiges Wohn-
haus Nro. 186 mit Holz-
Remise-Anbau.

16,5 Athn. Ein zweistöckiges Wohn-
und Hopfentrockengebäude
Nro. 186/2

9,2 Athn. Hofraum.

38,1 Athn. am kalten Markt neben
Johann David Fauftert,
Schuhmacher und Thomas
Untersee, Goldarbeiter,
gerichtlich angeschlagen zu 7,000 fl.
bis jetzt angekauft zu 5,025 fl.
Zu dieser Verkaufsverhandlung werden
Liebhaber — auswärtige mit Vermögens-
zeugnissen versehen — auf die Kanzlei der
unterzeichneten Stelle eingeladen.

Den 24. Juli 1866.

Rathschreiberei.
Feihl.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Gant-
masse der Franz
Joseph A d e, Hop-
fengutsbesizers
Wittwe, Maria
geb. Storr, kommen in deren seitheriger Be-
haufung vor dem Schmidthor am

Donnerstag den 2. August d. J.
von Vormittags 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr an
gegen Baarzahlung im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

Geschmuck; Frauenkleider; Leibweißzeug;
Betten; Leinwand; Küchengeschirr;
Schreinwerk, worunter: 1 Sopha,
1 Etacière, 1 Pfeilerkommode, 1
eigener Kleiderkasten; allgemeiner
Hausrath; Feld- und Handgeschirr;
Hopfenbau-Geräthe, worunter: 1
Hopfenwagen, 85 Hopfenkörbe, 1
Eloakasten, 1500 Hopfenhurden und
3 Wagen Dung.

Den 24. Juli 1866.

Rathschreiberei.
Feihl.

M u t h l a n g e n

Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige
Sommer-Schaf-
waide von Jacobi
1867 bis Mar-
tini 1867, wie auch die Winterwaide von
Martini 1866 bis Ambrosi 1867 kommt am

Mittwoch den 1. August d. J.
Morgens 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zur Verpach-
tung, wozu sich Pachtliebhaber — aus-
wärtige mit Vermögenszeugnissen ver-
sehen — einfinden wollen.

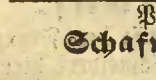
Den 24. Juli 1866.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Bauer.

P f e r s b a c h

Schafwaide-Verleihung.

Am Dienstag den 31. Juli
Mittags 12 Uhr
wird die hiesige Winter-



wird die hiesige Winter-

weisch und Winter-Schafwaide bei dem
Unterzeichneten verpachtet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 25. Juli 1866

Anwalt Krieg.

B a r g a u.

Fahrniß-Verkauf.



Am nächsten
Samstag den
18. d. M. von
Vormittags
8 Uhr an
wird aus der Verlassenschafts-Masse der
verstorbenen Bernhard L u z 'schen Ehe-
leute dahier die vorhandenen Fahrniß-
gegenstände, welche in etwas Manns-
und Weiberkleidungsstücke, Leibweißzeug,
Bettgewand und allem Schreinwerk be-

steht, im öffentlichen Aufstreich gegen
Baarzahlung verkauft.

Kaufsliebhaber werden hiezu ein-
geladen.

Waisengericht.

Vorstand: Schultheiß S t ü z.

G m ü n d.

Farren-Verkauf.

Ein noch junger, sehr schwerer und
deßhalb zur Zucht nicht mehr tauglicher
Farren wird am nächsten

Montag den 30. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im Spitalhof im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf gebracht.

Den 23. Juli 1866.

Hospitalverwaltung.

B i c h l e r.

K i r c h e n k i r n b e r g.
Gerichtsbezirk W e l z h e i m.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantfache des Bäckers Gottfried M a y e r dahier
wird auf dem hiesigen Rathszimmer am
Donnerstag den 9. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

die vorhandene Liegenschaft im Aufstreich verkauft werden.

Dieselbe besteht in:

1/2stel an Gebäude Nro. 14.

19,3 Athn. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung
unter einem Dach sammt Bäckerei-Einrichtung,

ganz 5,7 Athn. Hofraum,

1/2te an 0,6 Athn. Backofen,

ganz 2,8 Athn. Hofraum,

mitten im Weiler, neben der Straße,

Brand-Versicherungs-Anschlag 1,200 fl.,
waisengerichtl. Anschlag . . . 1,000 fl.;

8,7 Athn. Back- und Waschhaus,

6,9 Athn. Regalbahn,

8,7 Athn. Hofraum

24,3 Athn. Geb. Nro. 7a mitten im Weiler, neben Christian Schwarz,

Brand-Versicherungs-Anschlag 500 fl.,
waisengerichtl. Anschlag . . . 400 fl.;

32,6 Athn. Parz. Nro. 43/44 Land beim Haus,

Anschlag . . . 50 fl.,

1/8 M. 14,6 Athn. Parz. Nro. 23/2 Gras- und Baumgarten im intern Garten,

Anschlag . . . 80 fl.

2/8 M. 9,8 Athn. Parz. Nro. 110 Acker im Kirchacker,

Anschlag . . . 40 fl.,

2/8 M. 21,4 Athn. Parz. Nro. 247 Acker im Bäserfeld,

Anschlag . . . 60 fl.,

1 M. 40,4 Athn. Parz. Nro. 24 Wiese im Mühlrain,

Anschlag . . . 200 fl.,

1/8 M. 21,2 Athn. Parz. Nro. 219 Wiese im Breitenfeld,

Anschlag . . . 25 fl.,

1 1/8 M. 23,7 Athn. Wiese,

1/8 M. 4,0 Athn. Weg,

1 5/8 M. 27,7 Athn. Parz. Nro. 71 im Kaltwald,

Anschlag . . . 150 fl.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermö-
gens-Zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 21. Juli 1866.

Schultheissenamt.

M ö s n e r.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Waldhäuser rothe Steine

an Platten, Tritte, Gewende und
Quader sind hier lagernd vorrätig
und werden zur Abnahme angeboten von
Carl Erhard sen.

G m ü n d.

Es wird ein stilles einfaches

M ä d c h e n

von rechtschaffenen Eltern, welches allen
häuslichen Arbeiten vorstehen kann, so-
gleich in Dienst zu nehmen gesucht. Von
wem? sagt die Redaction.

W e l z h e i m .

E m p f e h l u n g .

Den verehrlichen Bewohnern des Bezirks und Umgegend mache ich die Anzeige, daß ich mich als

**Uhrmacher**

hier niedergelassen habe.

Durch einen 5jährigen Aufenthalt im Auslande habe ich mich in der Uhrmacherei derart ausgebildet, daß ich jede übernommene Arbeit auf Dauer garantiren und hiebei den billigsten Preis berechnen kann.

Zu geneigten Aufträgen mich bestens empfehlend

Robert Stähle

in Johann Seizer'schen Hause
an der Straße nach Schorndorf.

Brennholz wird gekauft:

ca 200 Klafter buchenes und 100—150 Klafter tannenes bester Qualität. Lieferzeit 3—4 Monate. — Offerte auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil mit Angabe des Preises, franco Bahnhof Stuttgart, nimmt entgegen

H. Horn,

Kernerstraße No. 15 in Stuttgart

Volks-Verein.

Donnerstag Abend
im Bahnen, oben.

G m ü n d .

Spar-Verein.**General-Versammlung**

Samstag den 28. d. M.

Abends 8 Uhr

im Saal, oberes Lokal.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Rechnungs-

Ablage von 1865/66,

Ergänzungswahl des Ausschusses.

Es wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Den 26. Juli 1866.

Der Ausschuss.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in dem neu erbauten Hause des Herrn Wallfischwirth Schabel am Kasernenplatz 2 Treppen hoch; der Eingang ist an der hintern Seite des Hauses.

Gmünd den 24. Juli 1866.

Dr. Schabel,

Oberamtswundarzt.

In dem Bullinger'schen Hause in der Rinderbachergasse sind zwei Wohnungen zu vermieten, welche sogleich bezogen werden können. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtskonsulent Bifel.

In meinem Hause in der Rinderbachergasse habe ich bis Martini zwei Logis zu vermieten.

Thomas Untersee.

Verlorenes Papiergeld!

Gestern Abend wurde von Thierhaupten bis Ruppertshofen ein Schreibbuch mit

90 fl. Papiergeld

verloren. Der Finder, welcher solches dem Schulteisenamt Täferröth oder Ruppertshofen überbringt, erhält eine sehr gute Belohnung. Bemerkte wird noch, daß sich in dem Schreibbuch ein auf den Namen des Eigenthümers ausgestellter Malzschein befand.

G m ü n d .

Mein oberes Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Ulrich Weizenmayer.

Ein kleines Logis hat sogleich zu vermieten

Schreiner Schleicher
beim Militärspital.

G m ü n d .

Gutes

Nachmehl

verkauft

G. Schabel,
auf'm Meer.



Die Unterzeichneten verkaufen am

nächsten Samstag, 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthaus zum Fuchs 2 in gutem Zustand sich befindliche und zum schweren Zug sich eignende Pferde nebst Geschirre und Wagen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, sowie auch 6 bis 7 Schnappfärren, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Herlikofen, 23. Juli 1866.

Domban & Comp.

Ein Hund mittlerer Größe mit rothen Haaren (Rübe) hat sich eingestellt und kann gegen Ersatz der Fütterungs- und Einrückungskosten abgeholt werden bei Gepädträger Sirt.

Telegramm. Stuttgart, 25. Juli 8 Uhr 6 M. Nachts.

Gefecht von Tauberbischofsheim ziemlich bedeutend und nicht unglücklich für die Württemberger. Es hatte den Zweck, die Straße nach Würzburg dem Feinde zu verlegen. Todte Offiziere: Oberstlieutenant v. Knörzer, Hauptleute v. Kenneritz Hofmeister, Oberlieutenant van der Hoop, Mauch, Fähnrich Lehr.

Stuttgart, 25. Jul. Durch den so eben aus dem Hauptquartier eingetroffenen Adjutanten des Königs, Hauptmann Grafen von Zeppelin, ist von dem Kommandanten der Württembergischen Felddivision, Generalleutnant von Hardegg, folgender Bericht aus Tauberbischofsheim vom 24. Juli überbracht worden: Die königlichen Truppen haben den Auftrag erhalten, den Ort Tauberbischofsheim und die Ausgänge aus dem Thale längs der Straße nach Würzburg zu sichern und im Falle feindlichen Angriffs zu vertheidigen. Der Ort war kaum besetzt, als der Angriff des Feindes heute Nachmittag um 2¹/₄ Uhr begann. Das Geschützfeuer des Feindes führte von Anfang an Verluste in unseren Kolonnen herbei, und da der Feind geschützte Stellungen hatte, so mußte der Ort geräumt werden. Ich ließ denselben jedoch sogleich wieder angreifen und verwandte hiebei den größten Theil der 1. und 3. Brigade; es gelang, den Feind im Ort vollkommen festzuhalten und ein Vorrücken seiner Batterien zu verhindern. Nach dreistündigem Gefecht, welches immer einen heftigen Charakter hatte, wurde die Division durch die 4. Division des 8. Armeekorps und die

Reserveartillerie abgelöst. Auch die 2. Brigade (Fischer), welche einen Seitenweg zu vertheidigen hatte, war im Gefechte von welchem ich jedoch im Augenblick noch keine nähere Nachricht habe. Es waren somit fast sämtliche Truppen der 8. Felddivision im Feuer, und ich darf sagen, daß sie sich durchweg brav benommen haben. Es ist mir zur Stunde unmöglich, genaue Angaben über die Verluste bei diesem Gefechte zu machen. (Verzeichniß der todten Offiziere siehe Telegr.) Verwundet sind: Oberlieutenant Christlieb des 3. Jägerbataillons (schwer verwundet), Hauptmann Benz des 8. Infanterieregiments, Hauptmann Meßmer und Oberlieutenant Fleischmann desselben Regiments, Hauptmann Roschmann und Oberlieutenant Grimm des 5. Infanterieregiments, Oberlieutenant Tafel, Lieutenant v. Grävenitz, Schmidt, Eugen v. Hügel und Fähnrich Kauscher des 3. Jägerbataillons. Die Verluste an Mannschaft sind bedeutend; ich werde mich beeilen, die Verlustlisten zu sammeln und zur Vorlage zu bringen. (St.-A.)

(Wiederholt aus dem heute früh 6 Uhr ausgegebenen Extrablatt.)

Telegramm. Stuttgart 26. Juli 11 Uhr 30 M. B.

Der Kampf in Tauberbischofsheim handelte sich um den Uebergang, um die steinerne Brücke, die den Schlüssel zur Straße nach Würzburg bildet. Ziemlich viele Todte lagen in der Kapelle daneben.

Gestorben zu **Gmünd** den 26 Juli Nachts 12½ Uhr: Sigmund Seibold, led. Bürstenmacher von Ellwangen, an Lungenschwindsucht im Diensthospital. Leiche: Samstag 1 Uhr. Trauerhaus Spital.

Neuestes.

Wien, 25. Juli. Officiell wird constatirt, daß eine Abtheilung preussischer Truppen die Demarcationslinie verletzte. Wegen Räumung der unrechtmäßig besetzten Theile werden geeignete Schritte geschehen. In Folge der Ueberschreitung der Demarcationslinie von Seiten des Feindes ist von Ründigung der Waffenruhe gegenwärtig die Rede. (A. Z.)

— Der Gemeinderath hat (in Folge der Adresse an den Kaiser und der Antwort darauf) beschlossen, nach Befestigung der nächsten Gefahr das Mandat niederzulegen. (A. Z.)

Florenz, 24. Juli. Die fünfzehnte Division Medici vom fünften Armeekorps hat nach neunstündigem Kampf die österreichischen Positionen von Cismona bis Premolano genommen. Sie zieht gen Borgo, Val Sugano und Trient.

Innsbruck, 25. Juli. Unsere Truppen halten Trient. Die Italiener sind angeblich bis Bezzano (1½ Meilen westl. von Trient) vorgegangen. (A. Z.)

Stuttgart, den 25. Juli. Heute trafen große Schaaren von Landwehrlenten ein; die Leute sehen sehr gut aus, sie gehören meist etwas älteren Altersklassen an und sind fast durchweg ländlich, aber sehr gut gekleidet. Ihre Bestimmung ist zunächst für die Landesvertheidigung; der Waffenstillstand, dessen Schicksal bis Donnerstag entschieden sein muß, wird zeigen, ob auch diese Bestimmung der Landwehrlente überflüssig wird.

Die B.-Ztg. berichtet: Herr Prälat v. Kapff ist vor einigen Tagen nach Berlin abgereist und wird daselbst, wie verlautet, eine Kontroverspredigt mit dem Berliner Hosprediger Hoffmann halten.

In **Gglingen** bei Neresheim sind laut Zuschrift am 23. Vormittags 18 Wohnhäuser und mehrere Scheuern abgebrannt; 28 Familien sind obdachlos. Diese Verwüstung war das Werk von kaum drei Stunden. Der Hagelschaden Schwenningsens v. 16. Juli wird laut Schwäb. Merkur auf 126,900 fl. geschätzt.

Mainz, 21. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages scheinen sich die im Rheingau stehenden preussischen Truppen in und um Erbenheim konzentriert zu haben. Gestern Abend hörte man zwischen Erbenheim und Castel lebhaftes Gewehrfeuer, das sich in der Richtung nach dem Rhein (gegen Biebrich) zog.

München, 24. Juli. Die telegraphische Verbindung nach Bamberg und Lichtenfels ist nicht unterbrochen; folglich sind Preußen dorthin nicht vorgerückt.

Würzburg, 23. Juli. Gestern Nacht wurden 27 in Hammelburg aufgegriffene Preußen eingebracht. Im Laufe des Tages partienweise noch acht Infanteristen und ein Cürassier. — In Folge einer dringenden Mittheilung von Loehr aus, daß dort immer Preußen, in geringer Zahl von Aschaffenburg kommend, unerschwingliche Requisitionen vornehmen, wurden zwei bayerische Bataillone hinbeordert, die, in Getreidefeldern versteckt, die mit drei Wagen ankommende Locomotive (es ist dieß der „Blitz“, unsere schlechteste Locomotive, die kaum vier Wagen fortschleppen kann) passiren ließen, und hinter ihr die Schienen aufrissen. Die aus etwa 60 Personen bestehende Mannschaft wurde gefangen genommen und wird heute hier erwartet. Indem die Preußen sich anfangs zur Wehre setzten, sind einige Verwundungen vorgekommen, darunter auch die von Privatpersonen, da Landvolf und Bürger sich an der Affaire theilhaftig haben sollen. — Bei Marktweidenfeld wurden gestern ein preussischer Munitionstransport und einige Wagen mit Gewehren von unsern Truppen abgeschnitten. (A. Z.)

Bamberg, 23. Juli. Der Telegraph von Hof arbeitet seit heute Vormittag nicht mehr; jedoch allem Anschein nach nicht wegen Zerstörung durch die Preußen, sondern in Folge Entfernung der Apparate bayerischerseits. Diesen Abend zwischen 5 und 6 Uhr trafen mit einem Zuge 11, und kurz

darauf weitere 6 Locomotiven mit Tender und Zugehör in hiesigem Bahnhofe ein, und werden in der Nacht weiter gehen. In Hof zeigten sich 200–400, nach andern Angaben 2000 Mann feindlicher Truppen (Mecklenburger), offenbar in der Absicht, sich der Locomotiven und Eisenbahnwagen zu bemächtigen. Rechtzeitig gewarnt, gingen zwei Diesenzüge ab. Dem zeichengebenden Bahnwärter kostete es das Leben. Er fiel durch eine Kugel. Die den Zügen nachgesendeten Kugeln, welche den Zugführern galten, beschädigten einen Bremser, schlugen aber außerdem unschädlich in die zugsführende erste Locomotive. Dieselbe erhielt 4 Schüsse, deren Spuren ich persönlich hier gesehen habe, von denen einer den Zugführer getödtet haben würde, wenn er nicht im Moment auf der entgegengesetzten Seite beschäftigt gewesen wäre. Die Schußcanäle zeugen dafür, daß die Schüsse den Forteilenden nachgesendet wurden. Von Münchberg aufwärts ist der Verkehr unterbrochen. Man spricht von einem bedeutenden preussischen Truppencorps (Reservebrigade mit Oldenburgern und Mecklenburgern, angeblich 20 Bataillone unter Führung des Großherzogs von Mecklenburg), welches von Leipzig bis gegen Blauen vorgeschoben sei. Die Aufregung ist groß. Die heute hier zur Einquartierung angesagten Truppen sind nicht eingetroffen, und verweilen noch in ihren Standquartieren mainaufwärts. (A. Z.)

Aus **Frankfurt**, 22. Juli, schreibt man der „Köln. Ztg.“: In Betreff der der Stadt Frankfurt auferlegten Kontribution höre ich, daß am 19. d. wirklich die enorme Summe von 25 Millionen Gulden, also mit den zuerst geforderten 6 Millionen im Ganzen der Betrag von 31 Mill., verlangt worden sei. Die Frist zur Zahlung ist auf 4 Tage bemessen, nach deren fruchtlosem Verlauf Exekution eintreten soll. Von Seiten der bedrängten Stadt ist der Senator, Syndikus Dr. Müller, nach dem Hauptquartier des Königs von Preußen abgereist, um eine Ermäßigung der Kontribution zu erbitten. Die hier herrschende Bestürzung ist kaum zu beschreiben. Man sieht einem allgemeinen Bankerott entgegen. Die angesehensten Familien, und diese zumal, sind trostlos.

Wien, 23. Juli. Die in meinem letzten Schreiben gegebenen Andeutungen bestätigen sich. Wir werden den Frieden haben, schön ist er aber nicht. Die bevorstehende Dreitheilung Deutschlands in die preussische, süddeutsche und österreichische Gruppe ist in letzter Analyse doch nur ein Auskunfts-mittel, und wird bald zu neuen Combinationen führen müssen, die aber offen gelassen werden mußten, weil in der durch die Umstände gebotenen Hast und Eile, inmitten des Kampfes der noch tief erregten Leidenschaften, Fassung und definitive Entschlüsse noch nicht möglich sind. Wir haben nicht mehr den Krieg, wir haben sogar alle Außerlichkeiten des europäischen Friedens dicht vor uns; aber Jahre werden verfließen, bevor der innere Friede Oesterreichs und Deutschlands wieder hergestellt sein wird. Obgleich die süddeutschen Truppen nicht in den Waffenstillstand einbezogen werden konnten, so wird dieß doch hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen, und mindestens factische Waffenruhe eintreten. Klein ist die Rolle, die nunmehr noch den Deutschen in Oesterreich zu spielen übrig bleibt. Möge uns die Kraft verliehen werden, sie zu bestehen, und möge uns Zeit gegönnt sein, unser Staatswesen auf der Grundlage der Bildung und des gesunden Fortschrittes zu ordnen, bevor neue Ereignisse hereinbrechen.

Wien, 24. Juli. Trotz der Waffenruhe dauern die Truppenbewegungen und Concentrungen fort. Die Waffenruhe erstreckt sich nur auf den Vormarsch über die stipulirte Demarcationslinie, hinter welcher beide kriegsführende Theile thun können was sie wollen. Die Sachsen sind von hier dislocirt worden, und dürften, falls der Kampf wieder ausbricht, in der Reserve bleiben. Hier erfreuen sich die sächsischen Truppen großer Beliebtheit beim Publikum wegen ihres gebildeten liebenswürdigen Betragens. Dagegen herrscht zwischen der sächsischen und österreichischen Mannschaft gar keine Cameradschaft. Die Offiziere salutiren einander nicht mehr. In Oesterreichisch-Schlesien ist den Ortsvorständen angedeutet worden, daß ihren Gemeinden, falls sie Adressen an den König erlassen wollen, in welchen sie um Annerxion bitten, die Contributionen erlassen würden. (A. Z.)